

**Zeitschrift:** GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen  
**Band:** 87 (1993)  
**Heft:** 15-16

**Artikel:** Einmachen wie Grossmutter  
**Autor:** Bischof, Fridolin  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-924656>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Einmachen wie Grossmutter

Fridolin Bischof

Besichtigung der Konservenfabrik Bischofszell AG. Der Gehörlosenverein St. Gallen organisierte diese Besichtigung am Mittwoch, 26. Mai, nachmittags. Wir besammelten uns beim «Treffpunkt» Bahnhof St. Gallen zwischen 12.30 bis 12.50 Uhr. Um 13.00 Uhr brachte der Regionalzug uns Teilnehmer nach Bischofszell TG. Dann geleitete eine firmeneigene Gruppenführerin 20 interessierte Mitglieder zur Konservenfabrik und orientierte zwei Dolmetscherinnen über den Ablauf der Herstellung der Konserven mittels präziser computergesteuerter Maschinen. Dann führten zwei Informationsangestellte uns in zwei Gruppen durch die verschiedenen Fabrikationsräume, und wir sahen bei der Herstellung verschiedener Ge-

müse- und Früchtekonserven zu, was uns sehr interessierte.

Erinnern Sie sich, wie Mutter oder Grossmutter seinerzeit Gemüse einmachten? Sanft gekocht, Vitamine und Nährwerte sorgfältig erhaltend, in Einmachgläsern luftdicht abgeschlossen.

Ganz genau gleich wurden auch die Gemüse der Konservenfabrik Bischofszell AG eingemacht. Nur die Massstäbe sind anders. Bischofszeller Konserven werden innerhalb einer grossen, äusserst präzise funktionierenden Organisation produziert. Voraussetzung sind erstklassige Rohstoffe. «Mit Landwirten schliessen wir jährlich Anbauverträge ab. Wir beraten die Bauern bei der Kultur, organisieren die Erntearbeiten und erhalten dafür gesundes, nahrhaftes Gemüse: Erbsen, Bohnen, Spinat, Karotten.»

Das Geheimnis liegt in der sehr raschen Verarbeitung. Die frisch geernteten Bohnen sind schon sechs Stunden später fixfertig in Dosen abgefüllt.

Der grösste Teil der Verpackungsmaterialien von Konserven wird zu hundert Prozent wiederverwertet.

Wer kann widerstehen? Wen gluschtet es nicht, herzhaft in ein reichlich gestrichenes, knuspriges «Gomfi»-Brot zu beissen? Die Früchte der Konservenfabrik Bischofszell AG werden aus erntefrischen oder tiefgekühlten Früchten und ebenfalls nach Hausfrauenart ohne Farbstoffe zu «Gomfi» verarbeitet. Viel Früchte und wenig Zucker enthält die «Favorit». «Bischofszell» heisst die herzhafteste Standard-Qualität, und «Fit Minical» gestattet auch Diabetikern ungetrübte Gomfi-Freuden.

Da ist die Mengen-Leistung. Die Produktion der Bischofs-

zeller Konservenfabrik ist imposant. «Täglich verlässt ein Eisenbahnzug unser Städtchen und bringt unsere Produkte den Schweizer Küchen näher. Dazu kommen noch unsere Lastwagen dreimal jede Woche an jeden grösseren Ort für die Restaurant-Kunden in unserem Land.» Nach der anderthalbstündigen Besichtigung sahen wir das Video über den Produktionsbetrieb der Konservenfabrik Bischofszell.

Anschliessend wurden uns ein feines Zvieri und Getränke serviert. Dann wurde uns nach dem Verlassen der Fabrik zu unserer Überraschung noch ein Mitbringsel mitgegeben. Wir danken den zwei Betriebsführerinnen zuhause der Geschäftsleitung und den zwei Dolmetscherinnen nochmals recht herzlich. Auch die Organisatorin der Veranstaltung, Mary Schaffhauser, verdient unseren Applaus.

## Fort- und Weiterbildung im kommenden Herbst und Winter

### Das neue Programmheft verlangen

**gg/ Kurz vor den Sommerferien ist das Fort- und Weiterbildungsprogramm der Berufsschule für Hörgeschädigte für den kommenden Herbst und Winter herausgekommen. Es bringt gegenüber dem vergangenen Frühlingsemester einige Neuerungen und weist auch berufsspezifische Angebote auf.**

In Zürich, Bern, Biel und St. Gallen werden begonnene Sprachkurse weitergeführt. Mit Ausnahme von Biel ist in den genannten Städten und zusätzlich noch in Luzern ein Neueinstieg möglich, und zwar für Englisch, Deutsch, Italienisch, Französisch und Deutsch PC.

#### 15 Informatikkurse

Mit 15 Kursen ist der Informatik ein breiter Raum eingeräumt. Das Angebot unterscheidet sich vom bisherigen nicht wesentlich. Neu ist, dass Kurse in Solothurn durchgeführt werden: Ein Betriebssystemkurs (MS-DOS 5.0/6.0) und ein erster Anwenderkurs (Word für Windows).

#### Mit Faden, Nadel und Pinsel

Für Schneiderinnen, die über eine abgeschlossene Lehre verfügen, wird neben dem Massschneidern ein zweiteiliger BODY-Kurs durchgeführt. In dessen Verlauf erstellen Schneiderinnen einen Musterordner mit verschiedenen Nähtetechniken sowie Schnitte für unterschiedliche Bodys.

Maler haben Gelegenheit, sich auf den Vorarbeiterkurs vorzubereiten.

Hochbauzeichner – ein Beruf im Wandel – können sich in Wetzikon mit den veränderten Arbeitsbedingungen in ihrer Arbeitswelt auseinandersetzen. Der Kurs zeigt u.a. die Auswirkungen der Informatik auf.

#### Impulsprogramm für Arbeitsuchende

Am Impulsprogramm für Arbeitsuchende (Arbeit und Persönlichkeit, Informatik, Maschinenschreiben) hat sich wenig geändert. Was Arbeitsuchende für Probleme haben, wie sie mit sich selber umgehen sollten, ist Gegen-

stand eines langen Gespräches mit Dr. Stefan Erni in der nächsten GZ.

#### Von der Wiege bis zur Bahre

Unter den verschiedenen Themen wurden zwei neu aufgenommen. Im Kurs B9 (Form und Farbe) lernen die Teilnehmer zeichnerische und grafische Techniken kennen und anwenden.

Der Kurs B11 erinnert an einen Spottvers: «Von der Wiege bis zur Bahre, schreibt der Schweizer Formulare.» Ja, wie füllt man die unzähligen Papiere aus, die uns im Alltag von Behörden, Poststellen, Banken, Versicherung usw. vorgelegt werden? Und noch eine Antwort gibt der Kurs: Wie geht man mit Geld um?

#### Frühzeitig anmelden

Das reichhaltige Programmheft ist auf dem Sekretariat der Berufsschule für Hörgeschädigte, Schaffhauserstrasse 430, 8050 Zürich, erhältlich. Telefon/Telescrit 01 302 06 00, Fax 01 301 40 66. Wir geben den Wunsch des

Verantwortlichen des Kurswesens, Toni Kleeb, weiter: Bitte mit der Anmeldekarte oder per Telefon sich **frühzeitig** anmelden. Er ist auch dankbar, wenn die Interessentinnen und Interessenten ihre Freunde und Bekannten auf das Weiterbildungsprogramm für das Herbst- und Wintersemester 1993/94 aufmerksam machen.

**Schweizerische Vereinigung der Eltern hörgeschädigter Kinder**

#### SVEHK-Tagung 1993

unser Thema:

**Das Kind in der Sonderschule und im Internat**

Datum:

**20./21. November 1993**

Ort:

**in Gwatt BE am Thunersee**

Reservieren Sie sich jetzt schon dieses Wochenende!